

Ergebnisse unserer Wochenendtagung in der Heimvolkshochschule am Seddiner See am 8./9.Februar 2020

Wie zu Beginn jeden Jahres haben wir auf der Klausurtagung in der HVH am Seddiner See unsere Vorhaben für das laufende Jahr erarbeitet. Dabei haben sich drei Themenbereiche ergeben:

1. Fahrradwegenetz in Lichtenrade
2. Ökologische Landwirtschaft
3. Erneuerbare Energien

Zu jedem Themenbereich haben sich Arbeitsgruppen (siehe unten) gebildet, die offen sind für alle LichtenraderInnen, die Interesse haben mitzuarbeiten.

AG Stadtgüter

Durch ein Mitglied unserer Gruppe, das direkt an der Stadtgrenze wohnt, sind wir aufmerksam geworden auf die konventionelle Bewirtschaftung der Felder im Süden Berlins: im Frühjahr wird dort ein Unkrautvernichtungsmittel ausgebracht, das auch den Streifen, der von Spaziergängern genutzt wird, „ergelben“ lässt. Leider ist dieses Land von den Berliner Stadtgütern 2005 langfristig für 47 Jahre mit einem Erbbaurechts-vertrag an die niederländische Vrieling KG verkauft worden, d.h. Ställe, Gebäude und Vieh wurden verkauft, Grund und Boden verpachtet.

Nun ist damit die Chance für mehr ökologische Bewirtschaftung zur regionalen Ernährung von Berliner Stadtbewohnern zunächst verbaut. Lässt sich hier ein Wandel durch Auflagen hin zu einer ökologischen Bewirtschaftung bewirken? Wir wollen versuchen, durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Umweltinitiativen im Süden Berlins mehr Druck auf die Entscheidungsträger auszuüben.

Ansprechpartnerin: Ines Tschugg

AG Schlemmen fürs Klima

Wir wollen die LichtenraderInnen einladen, mit uns und wechselnden Gästen (z.B. Biobauer, Kräuterkennerin, Zero-Waste-Köchin etc) gemeinsam zu kochen, zu speisen und uns auszutauschen.

Ansprechpartnerin: Bärbel Hoeckh

AG Fahrradwegenetz in Lichtenrade

Wer es kann, sollte es tun: **das Radfahren**; es ist gesund, umweltfreundlich und schont den Geldbeutel.

„Ich kann es und würde ja auch, wenn es da nicht so viele Hindernisse gäbe...!“

So hört man es allenthalben im Städtchen.

Ein Hindernis ist die mangelhafte Fahrrad-Infrastruktur, das heißt, die Radwege sind entweder schlecht oder gar nicht vorhanden.

Nun soll in einigen Jahren unsere Bahnhofstraße aufgehübscht werden und auch Fahrradspuren bekommen. Bis es soweit ist, wird es noch eine Weile dauern. Diese

Zeit wollen wir nutzen, um zu erkunden, welche Möglichkeiten zur fahrradfreundlichen „Ertüchtigung“ von Wegen in Lichtenrade bestehen und wie man Politiker und Stadtplaner auf diese notwendigen Aufgaben aufmerksam macht.

Wer künftig die Bahnhofstraße mit dem Rad befährt, muss ja auch unbeschadet dorthin gelangen können. Schüler sollen ihre Bildungstempel gefahrlos mit dem Velo erreichen und Eltern ihre Kleinkinder, ohne eine Gehirnerschütterung erlitten zu haben wohlbehalten in der Kindertagesstätte „abliefern“ und wer etwas in der Bahnhofstraße erledigen muss, soll angstfrei mit dem Rad dorthin gelangen.

Ein berufstätiger Teil der Lichtenrader Einwohner sollte entspannt zum S-Bahnhof radeln können, das Fahrrad in einem überdachten Parkhaus anschließen und stressfrei seinen Arbeitsplatz erreichen.

Utopie??? - Nicht, wenn alle am Ball bleiben und unsere Politiker dem Mobilitäts-Gesetz eine höhere Priorität einräumen. Damit es den Verantwortlichen nicht so schwer fällt, haben wir auf der Grundlage des Berliner Radwegenetzplans von ADFC, Changing Cities, VCD, BUND, der im Rahmen des Mobilitätsgesetzes erarbeitet wurde, für Lichtenrade ein eigenes Nebenroutennetz erstellt und in das Radnetz 2.0 einzeichnen lassen.

Ansprechpartner: Helmut Herzau

AG Solarmarkt:

Inzwischen machen die erneuerbaren Energien schon fast 43% der Stromproduktion in Deutschland aus. Um aber zu verhindern, dass sich unsere Erde weiter aufheizt, brauchen wir 100%.

Wir sind davon überzeugt, dass Lichtenrades Dächer noch viel Potential haben und viele Eigenheimbesitzer nur noch einen kleinen Anstoß zur Entscheidung brauchen. Auch Mieter können sich zusammentun und ihren Hausbesitzer dafür gewinnen, sein Dach für eine "Mieterstromanlage" zu verpachten. Und wer ganz klein anfangen will, kann auch mit einem Balkonmodul seinen eigenen Strom produzieren.

Um Fragen zu beantworten, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und konkrete Berechnungen von Kosten und Amortisierung einholen zu können, vor Allem aber von ermutigenden Beispielen zu erfahren, bereiten wir einen Solarmarkt vor.

Über das Portal <www.LiSoma.berlin> können Sie sich schon im Vorfeld beteiligen oder einfach direkt Kontakt zu uns aufnehmen."

Ansprechpartner: Hans Ulrich Scholz

Kontaktieren Sie die entsprechenden AnsprechpartnerInnen über die Mail-Adresse:

kontakt@oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de